
Mazda-Juwelen in einem alten Straßenbahndepot

In der Augsburger Innenstadt ist das erste Mazda-Museum außerhalb Japans inoffiziell eröffnet worden. In einem ehemaligen, denkmalgeschützten Straßenbahndepot befindet sich das „Mazda Classic – Automobilmuseum Frey“. Initiator der Sammlung ist der Mazda-Händler Walter Frey mit seinen beiden Söhnen Joachim und Markus, die bereits seit 1978 die Fahrzeuge aus Hiroshima vertreiben. Unterstützt bei diesem Projekt wurden die Augsburger von Mazda Deutschland.

Auf einer rund 1500 Quadratmeter großen Fläche wird der Besucher durch die Modellgeschichte der Marke geführt. 46 historische Modelle erzählen die Mazda-Geschichte und lassen diese lebendig werden. Die Sammlung der Frey-Familie umfasst insgesamt 120 Mazda aus allen Herren Länder. Darunter verbergen sich wahre Schätzchen und seltene Klassiker, die nur in Japan oder den USA verkauft wurden.

Zu bestaunen ist in Augsburg zum Beispiel der Kleinwagen AZ-1 mit aufgeladenem Dreizylinder, der nie in Deutschland verkauft wurde oder der in Burma produzierte Geländewagen Pathfinder XV1. Highlights der Ausstellung sind außerdem ein K 360 aus dem Jahre 1962 und der dreirädrige Leicht-Lkw von 1950 sowie der Cosmo Sport (1968) mit Wankelmotor. Aber auch der Luce RX 87, der erste Mazda-Pkw R 360 Coupe bis hin zum ersten Mazda 616 sowie die Baureihen 323, 626, Xedos und MX-5 von 1990 sind vertreten.

Das Museum hat dienstags bis sonntags jeweils von 10 bis 18 Uhr geöffnet. Der Eintrittspreis beträgt fünf Euro. Für Kinder bis zwölf Jahren ist der Besuch kostenfrei. (ampnet/uk)

Bilder zum Artikel



Mazda GB-Dreirad (1950).

Foto: Auto-Medienportal.Net/Ute Kernbach



Mazda K 360 (1962).

Foto: Auto-Medienportal.Net/Ute Kernbach



Mazda R 360 Coupé (1962).

Foto: Auto-Medienportal.Net/Ute Kernbach



Mazda Cosmo Sport (1968).

Foto: Auto-Medienportal.Net/Ute Kernbach



Mazda AZ-1 (1992).

Foto: Auto-Medienportal.Net/Ute Kernbach



Mazda AZ-1 (1992).

Foto: Auto-Medienportal.Net/Ute Kernbach



Initiatoren des Mazda-Museums (v.l.): Martin, Walter und Joachim Frey.

Foto: Auto-Medienportal.Net/Mazda
